

Bundesbrief 2017

Im Fach Natur Mensch Gesellschaft tauchen wir in die Geschichte ein. Dabei ist die Schweizer Geschichte Teil des Themas. Doch welche Inhalte hätte heute der Bundesbrief? Zu diesem Thema haben wir in Gruppen nachgedacht und unsere Gedanken festgehalten...

Bundesbrief 2017

Wir wollen weniger Bauland, weil es zu viele Häuser gibt. Die Bauern können das Land so besser nutzen. Die Schweizer Bevölkerung soll mehr Sorge tragen zur Landschaft. Der Forstwart soll weniger Bäume abholzen.

Wir wollen nur 25 Lektionen Unterricht an der Schule haben in der Woche.

Flüchtlinge müssen eine Sprachschule besuchen um hier arbeiten zu können. Sie müssen dreimal pro Woche die Schule besuchen.

2017 Bundesverfassung

Hiermit verkünden wir, dass Luzern, Zug und alle anderen Kantone der Eigenossenschaft beigetreten sind. Die Eidgenossenschaft heisst jetzt aber Schweiz.

Man sollte das Essen zu gerechtfertigten Preisen geben. Die Schweiz hat nicht so viel Geld wie auch schon. Also nur wichtige Sachen bauen!

Es sollen mehr Stellen für Flüchtlinge angeboten werden. Der Chef von dieser Firma soll nicht zu schlecht zahlen. Der Staat soll solche Firmen errichten.

Wenn man in das Militär will, kann man aber nur beruflich. Doch wenn man nicht will, dann muss man nicht.

Bundesbrief 2017

Lieber Bundesrat

Wir haben ein paar Anliegen. Wir wollen, dass man mehr Rücksicht auf die Natur und die Menschheit nimmt. Wir hätten noch eine Bitte. Wir finden, dass man heutzutage zu viel am Handy ist – vor allem im Strassenverkehr.

Wir hätten da noch eine Frage: Was bringt der Lehrplan 21? Wir haben nur mehr Schule, eine doofe Notenberechnung (Wir wollen die alte Notenberechnung wiederhaben). Das Schlimmste kommt jetzt: Nur noch zwei Lektionen TG. Wir wollen drei Lektionen TG zurück. Ausserdem haben die Fächer komische Namen.

Liebe Grüsse, die drei traurigen Eidgenossinnen

Bundesbrief für 2017

In diesem Jahr ist das Ziel, das Geld für bessere und gesündere Sachen einzusetzen. In den Städten und Dörfern mehr machen für nicht so viel Abfall auf der Strasse und auf den Feldern.

Sparsam mit Diesel und Benzin umgehen. Mehr Unterkünfte für Flüchtlinge bauen. Mehr Attentate verhindern.

In allen Kantonen etwa gleich viel Schule, falls man zügeln muss.

Im Spital besseres Essen kochen.

Lieber Bundesrat

Wir haben zwei Themen, die uns wichtig sind.

Die Natur ist bei uns schön, aber leider gibt es Leute, die den Abfall immer in die Natur werfen. Jetzt sind wir beim ersten Problem. Viele Menschen haben die Natur gerne und finden sie schön. Darum möchten wir, dass die Menschen in der Schweiz den Abfall in die Abfallcontainer werfen, dass alle Menschen die Natur gernhaben können und dass wir schöne Fotos machen können, wandern & laufen. Wir bitten sie, ihren Abfall zu entsorgen.

Wir haben in der Schweiz viele Tiere auf den Bauernhöfen, in den Wohnungen, im Garten und auch im Wald. Die Tiere im Wald haben immer weniger Platz zum Wohnen. Dadurch, dass wir mit dem Velo biken gehen aber auch nur durch den Wald laufen, kann dies den Tieren den Lebensraum einschränken. Darum möchten wir, dass die Biker, die Fussgänger und Reiter auf den Wegen bleiben.

Wir haben so ein schönes Land zum Wohnen & Ferien machen. Und schon sind wir beim ersten Problem. Zwar bauen wir so viele Häuser und Blöcke, dass das Land immer weniger wird. Deshalb können wir weniger anpflanzen und es gibt weniger Getreide und auch weniger Produkte. Die Bauersleute sind streng dagegen, weil die Natur sehr schön ist.

Wir fassen zusammen

1. Problem: Immer mehr Land wird zur Baustelle.

2. Problem: Wir brauchen viel Wasser und auch das Erdöl wird immer weniger, weil die PET-Flaschen nicht Recycling landen, sondern im Abfall. Bitte unternimmt etwas, dass wir naturfreundlicher werden und PET ins Recycling werfen.

Danke für Ihre Mitarbeit

Diese Anliegen sind in den einzelnen Gruppen bedacht und formuliert worden. Anliegen, die sich unsere Vorfahren damals um 1291 wohl nicht im Geringsten hätten vorstellen können.